

AbensbergAktuell: September 2010

Gillamoos 2010

Gillamoos-Montag mit Umwelt- und Gesundheitsminister Söder

Der politische Frühschoppen der CSU am Gillamoos-Montag war auch im Jahr 2010 wieder ein großer Erfolg.

„Das Hofbräu-Zelt war voll, die Stimmung gut und der Bayerische Gesundheits- und Umweltminister Dr. Markus Söder überzeugte mit einer kurzweiligen und sachlichen Rede“, fasst der CSU-Ortsvorsitzende Bastian Bohn zusammen.



„Er hat gezeigt, dass man klare Worte finden kann, ohne die politischen Konkurrenten persönlich anzugreifen“, so Bastian Bohn weiter. Als Gastgeschenk hatte der CSU-Kreisvorsitzende Martin Neumeyer, MdL, wieder eine Überraschung vorbereitet: Der Franke Dr. Markus Söder bekam eine Lederhose geschenkt, die er sich nach kurzem Zögern gleich anzog. Markus Söder freute sich sichtlich über das Geschenk und stellte fest: „Ich wollte mir schon lange eine Lederhose kaufen, aber das ist ja nicht gerade billig.“



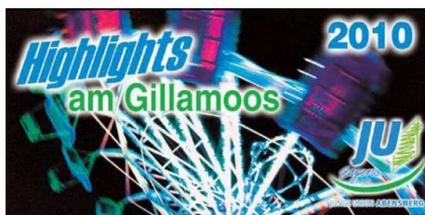
!!! Mehr Fotos finden Sie auf: www.csu-abensberg.de !!!

Gemischte Reaktionen auf Röslers Gillamoos-Kabarett

Mit dem SPD-Bundesvorsitzenden Siegmар Gabriel und dem Bundesgesundheitsminister Dr. Philipp Rösler (FDP) waren am Gillamoos-Montag heuer endlich wieder hochrangige Redner zu Gast. Während die SPD mit lauten Tönen zu überzeugen versuchte, setzte der FDP-Minister auf Humor. Damit stieß er auf sehr unterschiedliche Reaktionen. So schrieb die *tz*: „Rösler ätzt gegen Kabinetts-Kollegen“ und die *Süddeutsche* stellte fest: „Zur Gesundheitspolitik sagt Minister Rösler nichts.“

Weiter zitierte die *SZ* einen Gast aus Regensburg: „Was der Rösler hier von sich gegeben hat, ist einfach nur eine Frechheit für jeden, der sich extra für die Gillamoos-Rede einen Tag freigenommen hat.“ Er habe einen Politiker reden hören wollen, erlebt habe er aber nur einen drittklassigen Kabarettisten. Die *SZ* schreibt weiter: „Im Hofbräuzelt muss sich Bayerns Gesundheitsminister Söder überhaupt nicht über Rösler lustig machen. Der diskreditiert sich ja im Nachbarzelt gerade selbst. Die *Abendzeitung* hingegen hielt Rösler „reif für den Nockherberg“, zitierte zahlreiche seiner Sprüche und befand sich damit auf einer Linie mit der *Mittelbayerischen*, die von einem „kabarettreifeu Gag-F Feuerwerk“ sprach.

JU gab wieder die „Gillamoos-Highlights“ heraus



Am Gillamoos ist viel geboten. Umso besser ist es, ein übersichtliches Programm in der Tasche zu haben. Genau das ermöglicht die JU Abensberg seit vielen Jahren.

In Form der „Gillamoos-Highlights“ gab die JU auch heuer wieder ein übersichtliches Programm im Hosentaschenformat heraus. Die Highlights wurden von den JU-Mitgliedern in einer Auflage von 11.000 Stück in den Bierzelten verteilt.

Stadtrat

Sportgala zu Ehren der Abensberger Sportler am 9. Oktober

Auf Initiative von Otto Kneiting, CSU-Stadtrat und Sportreferent, findet am 9. Oktober die 1. Abensberger Sportgala statt. Mit der Gala soll dem Spitzensport in Abensberg die ihm zukommende Bedeutung eingeräumt werden.

Musik, Buffet, viel Prominenz und Spitzensportler werden die Begleiter des Abends sein. „Dieses Highlight darf man sich nicht entgehen lassen“, sind sich Dr. Uwe Brandl und Otto Kneiting einig. Lambert Dinzinger, der Sportchef des Bayerischen Fernsehens und Armin Wolf von Radio Charivari werden neben vielen anderen Prominenten durch den Abend führen. Die Gruppe „Be friends“ um Hans Attenberger wird für beste Oscar-Stimmung sorgen, wenn die Preise in folgenden Kategorien verliehen werden: Sportler des Jahres; Sportlerin des Jahres; Mannschaft des Jahres; Nachwuchssportler/in des Jahres; Nachwuchsmannschaft des Jahres; Botschafter des Abensberger Sports; „Jetzt erst recht“-Preis; Herausragender Förderer des Abensberger Sports.

Die Firmen Ferstl, Kütro, Zeilbeck, Planwerk, GKM sowie die Stanglmeier-Stiftung unterstützen den Abend großzügig.



Initiator Otto Kneiting

Erneuerbare Energien in Abensberg

Seit 2006 investiert die Stadtbaugesellschaft Abensberg in Photovoltaikanlagen, die auf städtischen Gebäuden errichtet werden. Bis 1.9.2010 sind rund 1,1 Mio€ investiert worden.

Die bislang installierte Leistung saldiert sich auf rund 300 Kwp oder 300.000 kw/h. Die aktuelle Einspeisevergütung beläuft sich auf ca. 160.000 € pro Jahr. Mit diesen Einnahmen tilgt die Stadtbaugesellschaft aktuell die Kredite, die zur Finanzierung der Anlagen aufgenommen wurden.

Die Anlagen haben eine durchschnittliche Lebensdauer von 25 Jahren und sind nach circa 9 ½ Jahren abfinanziert. Das heißt bereits nach zehn Nutzungsjahr steht die Einspeisevergütung vollständig als Gewinn zur Verfügung. Bis Ende 2011 sind weitere 120 Kwp oder 120.000 kw/h geplant. Aus all diesen Anlagen kann die Stadtbau damit ab 2021 mit **rund einer viertel Million Euro an jährlichen Einnahmen** rechnen. **Diese Einnahmen kommen allen Abensberger Bürgern zu Gute.**

„Wir haben uns bewusst für dieses Modell entschieden, weil wir es für das gerechteste, sozialste und nachhaltigste Verfahren halten, bei dem alle Bürger an der positiven Energiewende unserer Stadt teilhaben“, bekräftigte Bürgermeister Dr. Brandl auf Anfrage. Das überzeugt vor allem deshalb, weil ein Genossenschaftsmodell, bei dem eben nur Mitglieder (Genossen) an der Finanzierung und am Gewinn teilhaben, immer nur einen Ausschnitt aus der Bevölkerung abbildet. Genossenschaftsmodelle begünstigen immer einige wenige, während **der Abensberger Weg alle am Gewinn beteiligt.**

Schulverband bezuschusst Inklusionsprojekte

Auf Vorschlag von Bürgermeister Dr. Uwe Brandl hat der Schulverband am 30. September beschlossen, dass Inklusionsprojekte finanziell unterstützt werden.

„Die Einbindung von Kindern und Jugendlichen mit Handicap ist eine äußerst wichtige Aufgabe. Das Geld ist hier für alle Beteiligten gut investiert“, stellt Dr. Brandl fest. Der Vorschlag geht auf ein Gespräch zum Thema Inklusion zurück, zu dem die CSU Abensberg in Offenstetten eingeladen hatte. Der Schulverband unterstützt nunmehr schulische Projekte, die auf Integration und Inklusion abzielen mit einem Betrag von bis zu 20.000 € pro Jahr. Voraussetzung für die Gewährung der Zuwendung ist, dass sich der jeweilige Träger um eine Eigenfinanzierung durch Dritte bemüht. Der Eigenfinanzierungsanteil wird dann über das Budget des Schulverbandes in gleicher Höhe ergänzt.

Nahwärmenetz bald in Betrieb

Die Arbeiten am ersten Nahwärmenetz gehen zügig voran. Die Stadtwerke als Betreiber werden ab November den gesamten Komplex des ehemaligen Karmeliterklosters, das Rathaus, das Geschäftshaus Holzapfel und einige weitere Liegenschaften mit Heizenergie versorgen. Möglich macht das ein 1 MW starker Kessel im zentralen Versorgungsgebäude an der Abensstraße.

Leider ließen die Grundstücksgröße und die einzuhaltenden Auflagen den Bau einer Holzschnitzelanlage nicht zu. Stattdessen wird eine Pellets/Gas Heizung für die notwendige Wärme sorgen. Die Stadt betreibt bereits erfolgreiche Wärmeverbünde im Bereich Schule/Kindergarten Offenstetten und im Bereich Bauhof/Kläranlage/Jugendzentrum. Kinderkrippe, Kindergarten und Schule an der Römerstraße werden von dem Heizkraftwerk der Familie Robert Neumaier zentral versorgt.

Mit dem Kraftwerk an der Abensstraße steigen die Stadtwerke erstmals in die Rolle des Fremdversorgers ein. Dabei ist es besonders wichtig, kostendeckend zu arbeiten. Die Stadtwerke wollen mit ihrem Einstieg in die Energieversorgung zwar ein neues Geschäftsfeld eröffnen. „Nicht beabsichtigt sind jedoch Gewinne, die an einige wenige Teilnehmer auszuzahlen wären. Gewollt ist ein von allen Bürgern finanziertes Modell, dessen Einnahmen wieder an alle Bürger zurückfließen“, stellt Bürgermeister Dr. Uwe Brandl fest.

CSU Abensberg

Karl-Theodor zu Guttenberg spendiert Gillamoos-Rednerpult

Der Auftritt von Karl-Theodor zu Guttenberg am Gillamoos-Montag 2009 war einmalig – nicht zuletzt wegen des Gastgeschenks: dem Auftritt der Abensberger AC/DC-Coverband Five Volts. Das Foto vom mit den Musikern rockenden zu Guttenberg war deutschlandweit in den Medien zu finden.

Doch am Beginn seiner Rede im überfüllten Hofbräuzelt äußerte er zwei „Beschwerden“: Zum einen dass er noch kein Bier auf der Bühne habe, zum anderen, dass das moderne Plexiglas-Rednerpult nicht in ein bayerisches Bierzelt passe. Das erste „Problem“ konnte an Ort und Stelle behoben werden. Beim Rednerpult verpflichtete sich zu Guttenberg selbst: Er versprach der CSU für den Gillamoos ein handfestes Rednerpult zu besorgen.

Dieses Versprechen hat der Verteidigungsminister nun eingelöst: Er hat der CSU ein Gillamoos-Rednerpult geschenkt. Mitglieder seines CSU-Ortsverbandes haben das Pult nach Abensberg gebracht. „Das Rednerpult ist maßgeschneidert für den Gillamoos: standfest und massiv“, so der CSU-Ortsvorsitzende Bastian Bohn. Auch der CSU-Kreisvorsitzende Martin Neumeyer, MdL freut sich über das Geschenk: „Ich finde es bemerkenswert, dass Verteidigungsminister zu Guttenberg das Rednerpult nicht vergessen hat. Dass er auch im Bierzelt keine leeren Versprechungen macht zeigt, dass er durch und durch verlässlich ist“. Wann das Rednerpult eingeweiht wird, steht für Martin Neumeyer schon fest: „Am Gillamoos-Montag 2011“.



Nachfragt: Hat die Wehrpflicht noch Zukunft?

Die CSU Abensberg veranstaltet zusammen mit der CSU Neustadt die Veranstaltungsreihe „Nachfragt“, bei der aktuelle politische Themen in kleinem Kreis mit den CSU-Abgeordneten diskutiert werden können. Zum Thema Wehrpflicht fand eine Diskussion mit Manfred Weber, MdEP, dem Vorsitzenden der CSU-Zukunftskommission statt.

Dabei zeigte sich bereits bei einer Probeabstimmung zu Beginn der Veranstaltung, dass die meisten der Anwesenden in der Wehrpflicht in der derzeitigen Form keine Zukunft mehr sehen. Bastian Bohn, CSU-Ortsvorsitzender von Abensberg, stellte fest: „Mit der Pflicht, mehrere Monate den Wehrdienst abzuleisten, greift der Staat ganz erheblich in die Freiheit des Einzelnen ein. Dafür muss es einen triftigen Grund geben. Viele Argumente, die für die Wehrpflicht vorgebracht werden, erfüllen diesen Anspruch nicht.“

Manfred Weber, MdEP, brachte das Anliegen zum Ausdruck, dass eine inhaltliche Diskussion in der CSU möglich sein müsse. „Nicht jede unterschiedliche Meinung in einer Sachfrage ist gleich ein Machtkampf zwischen den Beteiligten“, so Weber. Auch er sah in der momentanen Situation indes keine Basis für die Wehrpflicht. Dabei sei das Thema der Wehrgerechtigkeit ein wichtiger Punkt. Die Wehrpflicht auszusetzen, sie aber im Grundgesetz beizubehalten, sei ein vernünftiger Weg. Bei der strategischen Ausrichtung der Bundeswehr dürfe die Landesverteidigung indes nicht aus den Augen gelassen werden. Max Schober, CSU-Ortsvorsitzender von Hausen, vertrat die Meinung, soweit der Wehrdienst und der Zivildienst nicht mindestens ein Jahr dauerten, sei eine sinnvolle Ausbildung nicht möglich. Dies gelte vor allem auch für die modernen Waffensysteme der Bundeswehr.

CSU-Stadtrat Max Guttenberger brach eine Lanze für die Jugend; „Es gibt sehr viele Jugendliche, die gerade auch im Zivildienst viel Gutes für die Gesellschaft leisten. Im TSV Abensberg sind etwa 120 bis 130 Jugendliche ehrenamtlich aktiv“, stellte er fest. Es sei wichtig, die jungen Leute dazu zu bringen, sich für die Gesellschaft einzubringen. Paul Schretzlmeier forderte, dass jeder in jungem Alter einen Dienst für seinen Staat erbringen solle.

Die Diskussion war Teil der Veranstaltungsreihe „Nachfragt“, die die CSU-Ortsverbände Abensberg und Neustadt gemeinsam organisieren. „Damit möchten wir allen Mitgliedern die Möglichkeit geben, in kleinerer Runde mit den Abgeordneten und Entscheidungsträgern die aktuellen politischen Entwicklungen kritisch zu hinterfragen“, beschreibt Bastian Bohn, CSU-Ortsvorsitzender von Abensberg, die Idee der Veranstaltungsreihe. „Schließlich zeichnet sich die CSU unter anderem dadurch aus, dass wir vor Ort mit politischen Mandatsträgern aller politischen Ebenen vertreten sind. Der direkte und ehrliche Austausch zwischen der Parteibasis und den Abgeordneten ist für die politische Arbeit sehr wichtig“, so Bastian Bohn.



Manfred Weber, MdEP

Gespräch zum Thema Inklusion in Abensberg

Das Thema Inklusion steht derzeit oft in der politischen Debatte. Die CSU Abensberg lud am 21. Juli 2010 in das Cabrizio in Offenstetten zu einem gemeinsamen Gespräch mit Betroffenen ein.

„Die Frage wie Kinder und Jugendliche mit Handicap am besten in das Regelschulsystem eingebunden werden können und wie man ihre Förderung am besten gestalten kann ist ein sehr wichtiges und gleichzeitig sensibles Thema. Darum ist es uns ein großes Anliegen, mit den Betroffenen einen intensiven Gedankenaustausch zu führen“, so der stellvertretende CSU-Ortsvorsitzende Florian Henke, der das Gespräch federführend organisiert hatte.

Neben Bürgermeister Dr. Uwe Brandl nahmen als Experten Elfriede Meier (Leiterin der Cabrini-Schule Offenstetten), Frau Gudrun Herbrand-Bongard (Konrektorin der Prälat-Michael-Thaller-Schule Abensberg), Wolfgang Brey (Rektor der Hauptschule Abensberg) und Klaus Klingshirn (Behindertenbeauftragter des Landkreises) am Gespräch teil. Darüber waren insbesondere mehrere Eltern zum Gedankenaustausch gekommen.

Nach einer Einführung von Bürgermeister Dr. Uwe Brandl sowie Elfriede Meier waren sich die Teilnehmer einig, dass eine Inklusion nie zu 100 % möglich sein, sondern immer auch ein besonderer Förderbedarf bestehe werde, die Inklusion in aller erster Linie von der Akzeptanz der Betroffenen lebe und die passende Infrastruktur geschaffen werden müsse.

Bürgermeister Dr. Brandl konnte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass in den letzten Jahren in diesem Bereich in Abensberg viele Erfolge erzielt werden konnten. So seien jetzt beispielsweise die Grund- und Hauptschule in Abensberg mit Fahrstühlen ausgestattet und damit wichtige Voraussetzungen für die Integration in das Regelschulsystem geschaffen worden. Dies bestätigte auch Rektor Wolfgang Brey: „Die Stadt Abensberg tut alles, was möglich ist. Es müssen aber auch vom Staat ausreichend Lehrer zur Verfügung gestellt werden.“

Elfriede Meier sprach schließlich auch die finanziellen Mittel an, die für Kooperationsprojekte zur Verfügung stehen. Es sei sehr schade, wenn solche Projekte am Geld scheiterten, hier sei eine bessere Finanzausstattung wünschenswert. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl kündigte daraufhin an, dem Schulverband Abensberg/Biburg vorzuschlagen, dass dieser Spendengelder, die für Integrationsprojekte geleistet werden, verdoppeln solle.

Ein besonderes Augenmerk richteten die Teilnehmer auch auf den außerschulischen Bereich. Es sei sehr wichtig, die Schülerinnen und Schüler auch in den Vereinen und Organisationen einzubinden. Das Thema Inklusion dürfe nicht nur im Schulbereich eine Rolle spielen. „Das bessere und einfachere Bindeglied liegt im Ganztagesbereich“, so Einrichtungsleiter Dr. Bernhard Resch.

Die Diskussionsteilnehmer regten schließlich an, eine solche Gesprächsrunde regelmäßig durchzuführen. Dr. Uwe Brandl schlug dazu vor, dass er die Abensberger Institutionen anschreiben wolle, um Informationen darüber zu sammeln, welche Projekte bereits in Abensberg laufen. Noch in diesem Jahr soll eine weitere Gesprächsrunde stattfinden.

JU Abensberg

JU setzt sich für Sicherheit der Schulkinder ein

Es ist wieder soweit: Das neue Schuljahr hat gestartet. Gemeinsam mit der JU Bayern startete die JU Abensberg auch dieses Jahr eine Schulanfangsplakatkampagne. Ein neues Plakatdesign soll die Aufmerksamkeit der Bevölkerung für diese Aktion noch weiter erhöhen. Die Mitglieder der JU Abensberg haben die Plakate in Abensberg und Offenstetten aufgestellt.



Kreistag

Die Fraktionen von CSU, SPD, ÖDP und Junge Liste:

Kreistagsfraktionen verwundert über Personalrat im Landratsamt

Verwundert und mit Unverständnis haben die Fraktionen von CSU, SPD, ÖDP und Junger Liste im Kelheimer Kreistag auf den Brief des Personalratsvorsitzenden Erwin Ranftl zur Sanierung des Amtsgebäudes reagiert. „Es wäre besser gewesen, sich während der Entscheidungsfindung zu äußern“, fasst CSU-Fraktionschef Wolfgang Gural die Stimmung zusammen. Gelegenheiten dazu habe es hinreichend gegeben.

In der Tat fragte sein Fraktionskollege, Landtagsabgeordneter Martin Neumeyer in der Februar-Sitzung des Kreistags ausdrücklich nach der Meinung des Personals hinsichtlich Neubau oder Sanierung, allerdings ohne Ergebnis. Ebenso sieht es die SPD um Heinz Reiche: „In der langen Phase der Entscheidung über Sanierung oder Neubau des Landratsamts und der darauffolgenden, heftigen Diskussion zum Bürgerentscheid hat der Personalrat Stillschweigen gewahrt“.

Es gelte, die unverrückbaren Realitäten zu beachten, mahnen Junge Liste und ÖDP durch ihre Fraktionssprecher Christian Prasch und Peter-Michael Schmalz: Der Personalratsvorsitzende sei zwar bereit, das Ergebnis des Bürgerentscheids zu akzeptieren und in diesen die Erlaubnis zur Erweiterung hineinzudeuteln. Vor dem im Kreistag

demokratisch gefassten Beschluss im Sinne des Bürgerentscheids, allerdings ohne Anbau, fehle Ranftl aber scheinbar jeglicher Respekt.

„Die Mitglieder des Kreistags wären jederzeit für ein Gespräch verfügbar gewesen“, so die Kreispolitiker. Sie hätten sich ein solches auch mehrfach gewünscht, da es erheblich zur Entscheidungsfindung beigetragen hätte. Das beharrliche Schweigen der Personalvertreter deuten manche der Kreistagsmitglieder sogar als „Maulkorb“ durch Landrat Dr. Hubert Faltermeier als Dienstvorgesetzten.

CSU, SPD, Junge Liste und ÖDP interessiert daher nun, von wem Ranftls Initiative ausgeht. Es müsse geklärt werden, ob es sich um die Meinung einzelner handle. Außer Schuldzuweisungen sei dem Brief des Personalrats nicht zu entnehmen gewesen, ob der Inhalt auf eine Personalratssitzung oder eine Abstimmung in der Personalversammlung zurückgehe.

An den Tatsachen ändere die verspätete und heftige Äußerung aber nichts: Während der Diskussion in den Gremien sei eine Meinungsäußerung gewünscht und erforderlich gewesen, so die Fraktionen. Nun wirble sie nur Staub auf.

Termine

- 3. Oktober 2010: Abensberger Herbstmarkt
- 7. Oktober 2010, Politischer Gallimarkt in Mainburg, Bayerlandhalle, mit Bundesverteidigungsminister **Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg**, MdB; Einlass 18 Uhr, Beginn 20 Uhr.
- 20. Oktober 2010, 19 Uhr, Gasthaus Lauberger in Abensberg: Diskussion zum Thema „**Das Unbehagen an der Gesundheitspolitik**“ mit Max Straubinger, MdB, dem Gesundheitspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag. Organisiert wird die Veranstaltung von den Kreisverbänden der CSU und FU Kelheim.
„Unser Gesundheitssystem gilt in den USA als vorbildlich. Für die Mehrheit der Bevölkerung sieht es anders aus: Die Patienten fühlen sich ‚gemolken‘ und die verschiedenen Reformversuche erscheinen wenig konsequent und effektiv“, so die FU-Kreisvorsitzende Dr. Gudrun Weida und der CSU-Kreisvorsitzende Martin Neumeyer, MdL. Gefragt sei daher die Meinung der Betroffenen.
- 30. Oktober 2010: Klausurtagung der CSU Abensberg, ab 9 Uhr, Brauereigasthof Schneider, Essing.
- 8. November: Sitzung der CSU-Ortsvorstandschaft
- 11. Dezember: Adventsfeier der CSU Abensberg, Gasthaus Kiermeier, Offenstetten
- 5. Januar: **Abensberger Ballnacht**

Ihre Meinung?

Für Anregungen, Fragen und Meinungen sind wir jederzeit dankbar.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, uwe.brandl@abensberg.de, 09443/910311.

Martin Neumeyer, MdL, info@neumeyer-martin.de,

Bastian Bohn, Bastian-Bohn@web.de, 0171/3448033.



Herausgeber: CSU Abensberg, Dahlienstr. 19, 93326 Abensberg